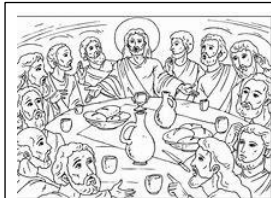


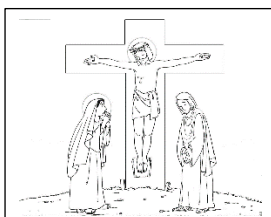
Für Familien mit Kindern
Anregungen für die Karwoche



Palmsonntag



Gründonnerstag



Karfreitag



Ostern

Eine Einführung in das Fest,
ein Text der Bibel in kindgerechter Sprache,
ein sinnvoller „Zeitfüller“ und
ein Gebet

können die Tage der Karwoche vom 5. April bis Ostern gestalten helfen.

Zur Vorbereitung dieser gemeinsamen Zeit wäre es schön, Ihren Versammlungsort auch auszuschnücken mit einem Deckchen, einem Kreuz (gern auch selbstgebastelt), Blumen und einer Kerze. Das kann ein schöner Gebetsort für diese Woche sein.

Palmsonntag

Die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem wird in der Kirche am Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, im Gottesdienst vorgelesen. In den kath. Kirchen werden selbstgebastelte oder zur Verfügung gestellte „Palmzweige“ oder „Palmsträußchen“ gesegnet und zu Hause hinter ein Kreuz gesteckt.



Diese schmücken das Kreuz bis zum Aschermittwoch des nächsten Jahres. Die Asche der getrockneten Palmzweige wird für das Bezeichnen der Gläubigen mit dem Aschekreuz am Beginn der Fastenzeit verwendet.

Aus dem Evangelium nach Markus (Mk 11, 1-10)

Jesus war mit seinen Jüngerinnen und Jüngern unterwegs in die Stadt Jerusalem. In Betfage am Ölberg schickte Jesus zwei Jünger voraus.

Er sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt.

Dort findet ihr eine Eselin mit einem Fohlen.

Macht sie los und bringt sie zu mir.

Wenn euch jemand fragt, dann antwortet:

Der Herr braucht sie. Er wird sie aber bald zurückschicken.

Die Jünger gingen hin und taten alles, wie Jesus es gesagt hatte.

Sie brachten die Tiere mit und legten ihre Mäntel darauf.

So ritt Jesus in die Stadt Jerusalem hinein.

Viele Leute breiteten ihre Kleider wie einen Teppich auf der Straße vor ihm aus.

Andere holten Palmzweige und streuten sie ihm auf den Weg.

Alle riefen laut und sangen: Hosanna in der Höhe!

Segen sei mit dir!

Du kommst im Namen Gottes!

So ritt Jesus in Jerusalem ein.

Die Menschen aus der Stadt liefen aufgeregt zusammen.

Sie fragten: Wer ist denn das?

Die mit Jesus kamen, antworteten: Das ist Jesus aus Nazareth in Galiläa.

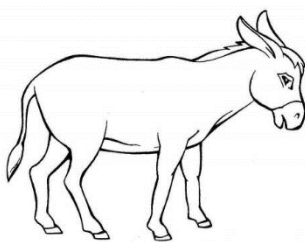
Vielleicht haben Sie im Garten ein paar grüne Zweige (traditionell wird Buchsbaum verwendet), die Sie zusammenbinden und mit farbigen Bändern verzieren oder malen und schneiden aus Papier ein Palmblatt aus.

Gebet: (einer spricht zeilenweise vor, andere sprechen nach) dabei segnend die Hände über die Zweige halten

Alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Jesus, Hosanna in der Höhe!
Herr, wir grüßen dich!
Segne diese Zweige.
Lass diese Zweige ein Segen sein
für alle in dieser Wohnung/in diesem Haus.
Du kommst im Namen Gottes!
Du kommst auch für mich!
Amen.

Alle: Im Namen des Vaters ...



(Du kannst das Bild passend zur Erzählung vervollständigen)

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag gedenkt die Kirche des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern. Es ist der Abend, bevor Jesus am Kreuz stirbt. In der Gemeinschaft mit seinen besten Freunden spricht Jesus von seinem bevorstehenden Sterben und bittet die Jünger, zur Erinnerung an seinen Tod von nun an gemeinsam das Abendmahl zu feiern. An diesem Abend hat Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen. Das war Sklavenarbeit. Aber Jesus hat sich erniedrigt. Jesus will, dass auch wir so viel Nächstenliebe zeigen.

Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 22, 14-20)

Jesus will mit seinen Freunden das Paschafest feiern.

Beim Paschafest erinnern sich die Juden daran, dass Gott sie aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit hat.

Jesus schickt zwei Jünger nach Jerusalem voraus.

Sie sollen in einem Saal alles schön herrichten.

Am Abend kommt Jesus mit seinen Freunden in den Saal.

Jesus weiß, dass es das letzte Mahl ist, das er mit seinen Freunden feiern kann.

Er weiß, dass er bald sterben muss.

Jesus nimmt das Brot in seine Hände.

Er dankt Gott für das Leben, für die Freundschaft, für all das Gute und Schöne.

Er bricht das Brot.

Dann sagt er zu seinen Jüngern:

Nehmt und esst alle davon. Ich schenke euch das Brot des Lebens.

Wenn ihr das Brot esst, denkt an mich und an meine Liebe zu euch.

Dann bin ich euch immer ganz nah.

Dann nimmt Jesus den Becher mit Wein.

Er dankt Gott und reicht den Becher seinen Jüngern mit den Worten:

Nehmt und trinkt alle daraus.

Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, damit ihr gerettet werdet.

Nach dem Mahl kommen die Soldaten und nehmen Jesus fest.

Rezept für ein Händebrot:

Das brauchst du:

Backofen, Backblech mit Backpapier, Teigschüssel, Back-Pinsel

Für 3-4 kleine Hand-Brote folgende Zutaten:

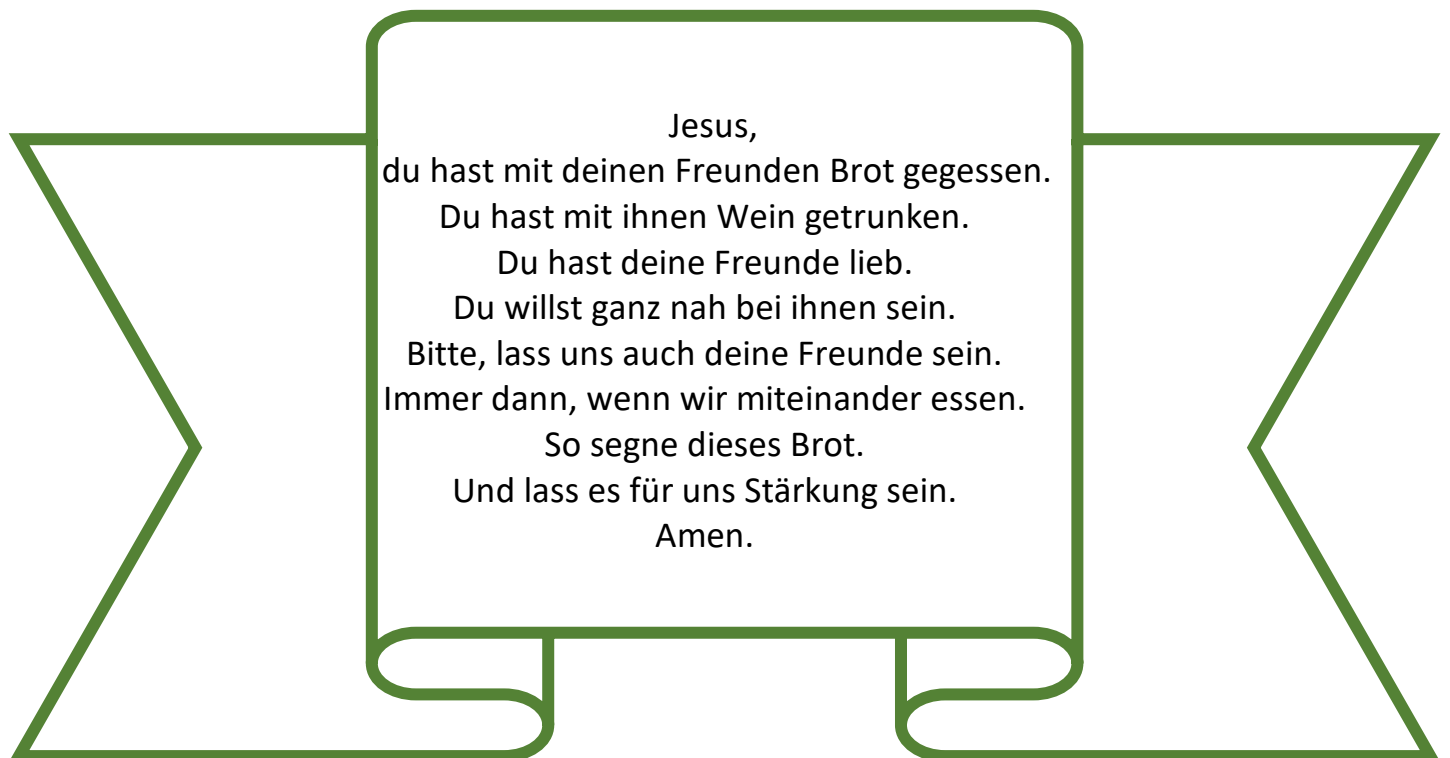
- 250g Mehl + Mehl für die Verarbeitung
- 250g Quark
- 1 Ei
- 1 Pck. Backpulver
- 1 Prise Salz (oder Zucker nach Belieben)
- Etwas Naturjoghurt zum Bestreichen

Und so geht's:

Den Teig in 3-4 kleine Teigkugeln aufteilen. Aus jeder Kugel eine Kugel formen, dann den Teig zu einem Fladen auseinanderziehen und einen Handabdruck hineindrücken. Den Handabdruck dünn mit Joghurt bestreichen und auf das Blech mit dem Backpapier bei 200 °C Grad für ca. 10 bis 15 Minuten im Ofen backen.

Gebet: (einer spricht zeilenweise vor, andere sprechen nach)

Alle: Im Namen des Vaters ...



Alle: Im Namen des Vaters ...

Karfreitag

Heute kann das Kreuz an Ihrem Gebetsort besonders geschmückt werden.

Karfreitag ist der Tag, an dem wir uns an den Kreuzweg-Bildern in unseren Kirchen oder unter freiem Himmel (z.B. auf dem Annaberg in Haltern) an den Leidens- und Sterbeweg Jesu erinnern.

Gott ist Jesus und uns Menschen im Leid und auch im Sterben nah.

Die 14 Kreuzwegstationen

nach Mk 15,42-47; Lk 23,50-56; Joh 19,38-42



Heute können wir besonders an die Verstorbenen denken. Vielleicht haben sie Fotos von Menschen aus Ihrer Familie oder dem Freundeskreis, die verstorben sind.

Besuchen sie heute einen Kreuzweg und betrachten Sie die Stationen. Die Texte aus der Anlage können Sie zum Erzählen oder Vorlesen mitnehmen.

Gebet: (einer spricht zeilenweise vor, andere sprechen nach)

Alle: Im Namen des Vaters ...



Alle: Im Namen des Vaters ...

Text als Anlage (zum Mitnehmen an den Kreuzweg)

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt (Mt 27,11-26)

Nach seiner Verhaftung wird Jesus zum römischen Statthalter Pontius Pilatus gebracht. Die Hohenpriester und Ältesten werfen ihm vor, dass er sich selbst König der Juden nennt, und der Statthalter soll ein Urteil sprechen. Aufgrund eines Traums, den seine Frau in der Nacht zuvor hatte, glaubt Pilatus nicht an Jesu Schuld.

Vor dem Paschafest darf der Statthalter einen Gefangenen begnadigen und er fragt die Menge, die sich vor ihm versammelt hat, wen er freilassen soll, Jesus oder Barabbas. Die von den Hohenpriestern und Ältesten aufgestachelten Menschen verlangen die Freilassung von Barabbas und die Kreuzigung Jesu.

Pilatus spricht das Todesurteil über Jesus und lässt sich eine Schüssel Wasser bringen, um vor allen Menschen seine Hände reinzuwaschen.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern (Mt 27,27-31)

Jesus wird den Soldaten übergeben. Sie ziehen ihm die Kleider aus, legen ihm einen purpurroten Mantel um und setzen ihm eine Dornenkrone auf. Die Soldaten verhöhnen, bespucken und schlagen Jesus. Nachdem sie ihn verspottet haben, ziehen sie ihm seine Kleider wieder an. Dann wird er hinausgeführt und muss das Kreuz selbst zum Hügel Golgota tragen.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz (wird nicht in der Bibel erwähnt)

Die Soldaten treiben Jesus durch die Straßen Jerusalems und unter der Last des schweren Holzkreuzes bricht er zusammen. Doch die Soldaten zwingen ihn zum Weitergehen.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter (wird nicht in der Bibel erwähnt)

Unter den vielen Menschen, die am Straßenrand stehen und dabei zuschauen, wie Jesus unter großen Schmerzen das Kreuz zur Hinrichtungsstätte trägt, ist auch seine Mutter Maria. Die Nähe und Liebe seiner Mutter gibt Jesus die Kraft und den Mut, den schweren Weg weiterzugehen.

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen (Mt 27,32)

Jesus wird immer schwächer und kann das Kreuz kaum mehr tragen. Da befehlen die Soldaten dem Bauern Simon von Zyrene das Kreuz zu tragen.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch (wird nicht in der Bibel erwähnt)

In der Menge der Zuschauer steht auch Veronika, eine junge Frau und Jüngerin Jesu. Sie sieht, wie sehr er leidet und überlegt, wie sie ihm helfen kann. Damit Jesus sich das Blut, den Schweiß und Dreck aus dem Gesicht wischen kann, reicht Veronika ihm ihr Tuch. Jesus nimmt es dankbar und drückt sein Gesicht in den Stoff.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz (wird nicht in der Bibel erwähnt)
Der Weg nach Golgota scheint kein Ende zu nehmen. Viele Schaulustige beobachten Jesus, der jetzt so gar nicht mehr wie ein König aussieht, aber keiner hilft ihm. Das Kreuz ist einfach zu schwer und er stürzt zum zweiten Mal.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen (Lk 23,27-31)
Jesus sieht in der Menge eine Gruppe Frauen, die über seinen bevorstehenden Tod und das Leid, das er ertragen muss, weinen, denn sie wissen, dass Jesus immer gut zu den Menschen war.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz (wird nicht in der Bibel erwähnt)
Jesus Kraft ist endgültig zu Ende. Er kann nicht mehr und bricht ohnmächtig zusammen.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt (Mt 27,35)
Als Jesus endlich auf dem Berg Golgota ankommt, nehmen ihm die Soldaten seine Kleider ab. Sie geben ihm mit Galle vermischten Wein, den Jesus aber nicht trinkt. Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz und teilen dann seine Kleider unter sich auf.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt (Lk 23,33-43)
Mit Jesus werden auch zwei Verbrecher gekreuzigt, ihre Kreuze stehen zu beiden Seiten Jesu. Die Soldaten und die Menschenmenge verhöhnen und beschimpfen Jesus. Doch Jesus betet für sie und bittet Gott um Vergebung: »Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.«

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz (Mt 27,45-51,54)
Als Jesus am Kreuz hängt, verdunkelt sich der Himmel. Mit einem lauten Schrei stirbt Jesus.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt (Joh 19,38)

Am Abend geht Josef von Arimathäa, einer der Jünger Jesu, zu Pilatus und bittet ihn um Jesu Leiche, um ihn zu begraben. Als Jesus vom Kreuz abgenommen wird, ist auch seine Mutter Maria da. Josef von Arimathäa legt ihr ihren toten Sohn in den Schoß und Maria weint und trauert um ihn. Doch sie weiß auch, dass alles nach Gottes Wille geschieht.

14. Station: Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt (Mt 27,57-66)
Josef hüllt den Leichnam in ein sauberes Leinentuch, legt ihn in ein neues Felsengrab und schiebt einen großen Stein davor. Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jesu, beobachten, wohin Josef den Leichnam bringt.

Ostern

Das wichtigste Fest unseres Glaubens ist Ostern. Wir erinnern uns daran, dass der Tod Jesu nicht das Letzte ist. Nach dem Tod gibt es die Auferstehung. Jesus lebt wieder – ein neues Leben bei Gott! Jesus hat versprochen, dass das auch für uns Menschen so sein wird, wenn wir glauben.

Heute soll es feierlich zugehen: ein festlicher Ostertisch, Osternester und evtl. kleine Geschenke für die Kinder. Es wäre toll, wenn jeder aus der Familie eine kleine Kerze für sich hat. In unseren Kirchen stehen kleine gesegnete Osterkerzen ab Gründonnerstag zum Erwerb bereit. Jeder kann dann beim Abschlussgebet von der Gebetskerze seine Kerze entflammen, ähnlich so, wie das Licht in der Osternacht auch von der Osterkerze aus weitergereicht wird.

Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 24, 1-10)

Am ersten Tag der Woche gingen zwei Frauen mit den wohlriechenden Ölen früh am Tag zum Grab und wollten Jesus salben.

Sie sagten zueinander.

„Wer könnte uns den großen Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“

Doch als sie hinschauten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war.

Sie gingen in das Grab hinein und

sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war.

Da erschrakten sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: „Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier.

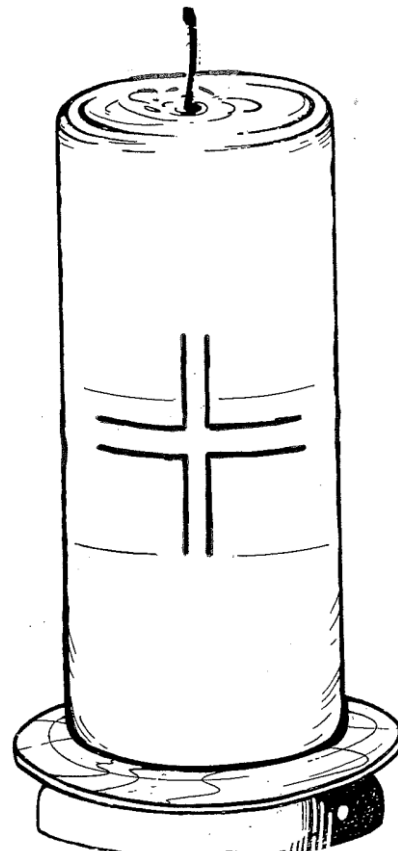
Er ist auferstanden!“

Die Frauen erinnerten sich, dass Jesus selbst gesagt hat, dass er gekreuzigt wird und am dritten Tag auferstehen wird.

Sie gingen vom Grab in die Stadt zurück und berichteten den Jüngern was geschehen war.

Gestalte eine Osterkerze:

fünf Nägel für die fünf Wunden Jesu,
ein **brennendes Licht**, das für Jesu
Auferstehung vom Tod steht,
Alpha (A), der erste Buchstabe,
und **Omega** (Ω), der letzte Buchstabe
des griechischen Alphabets,
weil Jesus am Anfang und am Ende
unseres Lebens bei uns sein wird und
die **Jahreszahl**

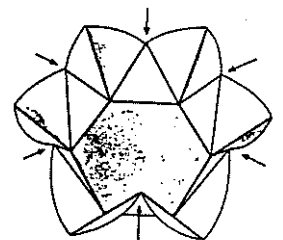
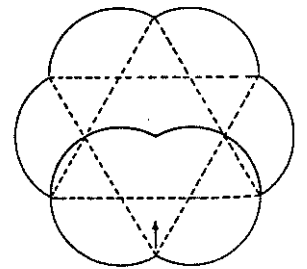
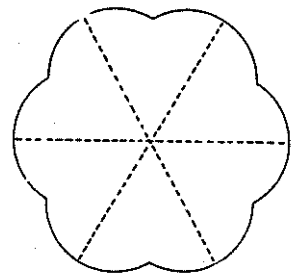


Faltblume

Dieser Blüte sieht man auf den ersten Blick nicht an, dass sie eine Botschaft enthält. Erst beim Auffalten der Blütenblätter verrät sie ihr Geheimnis.

So wird die Blume gefaltet:

1. Wir pausen die Blütenform vom Muster ab und übertragen die Blüte auf rotes Tonpapier. Die Form wird ausgeschnitten.
2. Entlang der in der Zeichnung zu sehenden gestrichelten Linien falten wir die Blüte dreimal zusammen und klappen sie immer wieder auf. So entsteht in der Mitte eines jeden Blütenblattes ein Knick.
3. Dann werden jeweils zwei Blütenblätter miteinander nach innen gefaltet und wieder aufgeklappt. (Auf der Zeichnung erscheinen diese Faltlinien gestrichelt.) In der Mitte ergibt sich so ein Sechseck.
4. Nun wird die Blüte zusammengefaltet. Wir achten darauf, dass das Sechseck flach auf dem Tisch liegen bleibt. Zeigefinger und Daumen nehmen ein Blütenblatt an seinem Knick, stellen es senkrecht auf und legen es am Knick zur linken Seite. So verfahren wir mit allen sechs Blütenblättern, bis die Blüte geschlossen ist.
5. Dann klappen wir die Blüte vorsichtig auf und schreiben den Text ins Blattinnere:
„Freu dich! Jesus ist auferstanden!“

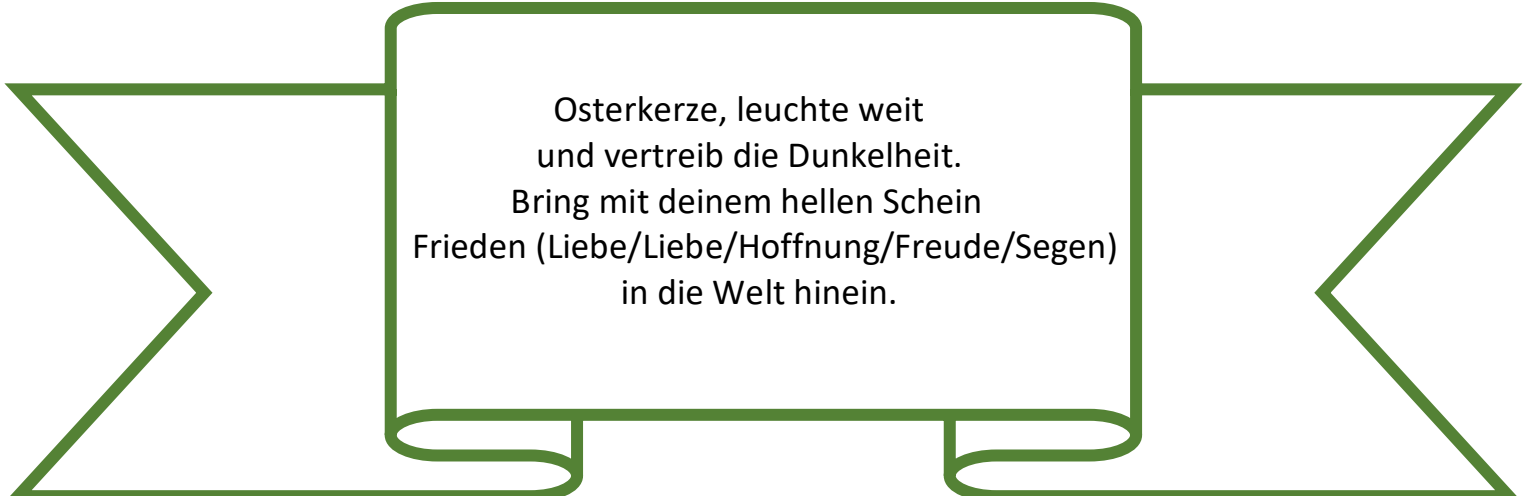


zum Abpausen:



Freu dich!
Jesus ist
auferstanden!

Gebet: (einer spricht zeilenweise vor, andere sprechen nach) nach jeder Wiederholung mit einer neuen Bitte wird eine weitere Osterkerze entzündet



Osterkerze, leuchte weit
und vertreib die Dunkelheit.
Bring mit deinem hellen Schein
Frieden (Liebe/Liebe/Hoffnung/Freude/Segen)
in die Welt hinein.

Obwohl die Umstände jetzt so sind, dass wir nicht im großen Familienkreis Ostern feiern können, wünsche ich Ihnen und allen, die zu Ihnen gehören, ein segenreiches Osterfest!